

Geiz ist ungeil!

Wie „billig“ darf Meister-Arbeit eigentlich sein?

Andreas Hovestadt*

Leider erleben wir bei unserem täglichen Geschäft immer wieder, wie haarsträubend schlecht so genannte Billigfirmen wesentliche Dachdecker- und Klempnerarbeiten durchführen. Bei diesem aktuellen Beispiel kann man wirklich von „meisterlichem Pfusch“ reden.

Das Objekt ist ein älteres Einfamilienhaus in Essen. Wir selbst hatten nach intensiver Planung gemeinsam mit dem Architekten – und nach mehreren Änderungswünschen des Bauherren – endlich das Leistungsverzeichnis erstellen können. Dieses Leistungsverzeichnis schickte der Architekt an verschiedene Fachbetriebe zur Abgabe eines Angebots. Aber auch der Eigentümer selbst holte Angebote ein, und so kam es, wie es leider oft kommt: Der Bauherr fand einen Betrieb, der erheblich günstiger anbot als alle anderen – und der sogar mit Zimmerarbeiten, Dachdeckung und Klempnerarbeit alle drei Gewerke gleichzeitig ausführen wollte. Scheinbar die perfekte Lösung für den Bauherren, der dabei auch noch richtig Geld sparen konnte!

Nachdem nun das Bauvorhaben – mit erheblicher Bauverzögerung auf dem Dach – bald abgeschlossen sein sollte, sahen wir uns die bis dahin erbrachten Leistungen einfach mal an. Schließlich wollten wir ja wissen, warum der andere so deutlich billiger sein konnte. Beim Betrachten der Bilder kann sich allerdings jeder Fachkundige leicht vorstellen, dass wir abwechselnd von echtem Grusel und von hysterischen Lachkrämpfen geschüttelt wurden. Der eingetragene „Zimmerei- und Dachdeckermeisterbetrieb“ hat nämlich an diesem Haus wirklich „meisterliche“ Arbeit geleistet: An den besonders schwierigen Stellen legte der Meister selbst Hand an und erledigte diese Arbeiten nach seinen Fähigkeiten.

Schade nur, dass man solche Betriebe nicht öffentlich nennen darf – man müsste künftigen Bauherren eigentlich derartige Handwerkskünstler ersparen. ■

* Andreas Hovestadt ist Juniorchef im gleichnamigen Bedachungstechnik- und Klempnerfach-Betrieb in Essen.



Besonders kreativ: Sooooo kann man natürlich auch den Abschluss einer Gratkappe im Kehlsattelbereich ausführen...



Echte Liebe zum Detail: Dieser „offene Stehfalz-Abschluss“ soll wohl in seiner Zusatzfunktion der Bewässerung des Daches dienen.



Statt Silikon-Dichtung? Dieser Übergang von der Gaubenverkleidung zum Falzdach konnte mit Walzblei-Streifen wirklich elegant gestaltet werden.



◀ Eine ganz besondere Hängepartie: Dieser Gratkappenabschluss zeugt von wahren Augenmaß.

Wahre Dachdeckerkunst: Hier wird endlich klar, was der Begriff „Dachausschnitt“ wirklich bedeutet! ▶



◀ Schief abgeschnitten? Macht nix – irgendwo findet sich bestimmt noch ein Blechrest, den man in die Lücke schieben kann...



Immer flexibel bleiben! Zum Glück lässt sich Zinkblech so weit verbiegen, dass es nicht allzu weit absteht. ▶





▲ Habe fertig: Auch der obere Anschluss der Gaubenverkleidung in „offener Bauweise“ zeigt, dass hier ein Könner am Werk war.



▲ Abstand halten! Vielleicht müsste diesem Handwerker mal einer erklären, dass ein Wandabschluss auch eine tatsächliche Funktion haben kann.



► Noch ganz dicht? Hier lernen wir die fast perfekte Lösung kennen, wie man zwei Dachflächenbereiche irgendwie miteinander verbindet.



► Und immer wieder Walzblei: Für diese geradezu vorbildliche Abdichtung – nur eines von vielen Beispielen an diesem Objekt! – braucht man zum Glück kein Spezialwerkzeug, nur ein Scherchen und ein Hämmerchen.



Zink anders sehen

VM ZINC® mit einem neuen farbigen Erscheinungsbild. Titanzinkfassaden- und Dächer in roten, blauen oder grünen Abstufungen eröffnen neue Horizonte. Neben den bereits bekannten Qualitäten QUARTZ-ZINC® und ANTHRA-ZINC® stehen jetzt drei neue Oberflächenvarianten zu Verfügung:

- PIGMENTO® rot
- PIGMENTO® blau
- PIGMENTO® grün

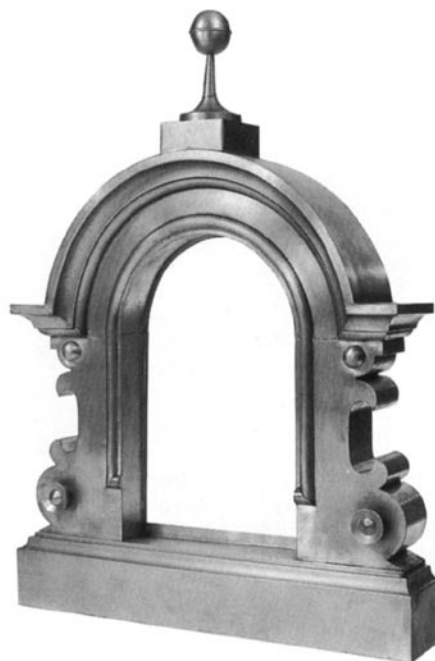


Umicore Bausysteme GmbH
D-45356 Essen
Hafenstrasse 280

Tel.: 0201 836 06 0
Fax: 0201 836 06 60
www.v zinc.de
vmzinc.germany@umicore.com



**Treiarbeiten in Kupfer-
und Zinkblechen**



LORENZ SPORER
seit 1882
Metallornamente



**Nachbildungen nach
alten Vorlagen**

Lorenz Sporer GmbH · Rothmundstraße 6 · D-80337 München · Tel.: (0 89) 5 44 11 70 · Fax: (0 89) 54 41 17 17
Internet: www.lorenzsporer.de · E-Mail: lsporer@t-online.de